

Schwarze Götter im Exil Fotografien von Pierre Fatumbi Verger

Unter der Schirmherrschaft des brasilianischen Kulturministers Gilberto Gil

Ausstellung

22. Februar - 14. Mai 2006

Eröffnung: Dienstag, 21. Februar 2006, 19 Uhr
Staatliches Museum für Völkerkunde München

Kein Fotograf des 20. Jahrhunderts hat den kulturellen Austausch zwischen Europa, Afrika und Amerika so umfangreich erforscht und dokumentiert wie der Ethnologe Pierre Fatumbi Verger (1902 - 1996). Während sein Werk in Europa nahezu unbekannt geblieben ist, gilt er in seiner Wahlheimat Brasilien und darüber hinaus in ganz Lateinamerika seit langem als einer der wichtigsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Verger war einer der bedeutendsten Wegbereiter der Visuellen Anthropologie und Ethnologie und beeinflusste eine ganze Generation von Künstlern, Literaten und Wissenschaftlern beiderseits des Atlantiks. Sein fotografisches und wissenschaftliches Werk trägt wesentlich zum Selbstverständnis der multiethnischen Gesellschaften im 'transatlantischen Dreieck' bei.

In Pierre Fatumbi Verger kann das deutsche Publikum heute einen idealen Vermittler zwischen Afrika, Europa und den Amerikas wiederentdecken.



Briki, Ifanhin, Bénin, 1958

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen über 100 größtenteils unveröffentlichte Fotografien von Verger. Ergänzt, kontextualisiert und konfrontiert werden die Fotografien im Münchner Museum für Völkerkunde mit Skulpturen der westafrikanischen Yoruba, um das afrikanische Erbe der afro-amerikanischen Religionen noch konkreter zu visualisieren.

Ein umfangreicher Fotoband zur Ausstellung wurde im Verlag *Das Wunderhorn*, Heidelberg, von Manfred Metzner und Michael Thoss herausgegeben. Dieses bisher umfangreichste Werk zu Pierre Fatumbi Verger in deutscher Sprache versammelt Texte des Popmusikers und brasilianischen Kulturministers Gilberto Gil, des Schriftstellers Édouard Glissant, des Fotokünstlers Mario Cravo Neto sowie bekannten Ethnologen und Zeitzeugen.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm thematisiert die kulturellen Transfers im 'transatlantischen Dreieck' von der Sklavenzeit bis in die Gegenwart.

Vortragsreihe

Mittwochs im Staatlichen Museum für Völkerkunde München

22. Februar, 19 Uhr

Transit-Götterwelten in Bewegung: Religionen der afrikanischen Diaspora in Kuba und Brasilien

Vortrag von Dr. Natale Göltenboth, Ethnologin (Institut für Ethnologie und Afrikanistik der Ludwig-Maximilians-Universität München)

1. März, 19 Uhr

Pierre Verger, Hubert Fichte, Eleonore Mau und die afrobrasilianischen Religionen

Vortrag von Dr. Stefan Eisenhofer, Ethnologe (Leiter der Abt. Afrika am Staatlichen Museum für Völkerkunde München)

8. März, 19 Uhr

Afrikanische Strukturen und Performance in der Musik Brasiliens

Vortrag von Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto, Musikwissenschaftler (Professor für Sozialanthropologie an der Universidade de São Paulo, Brasilianisches Kulturinstitut Berlin ICBRA)

15. März, 19 Uhr

Ikonen der Sklaverei: Afrobrasilien in der Fotografie des 19. Jahrhunderts

Vortrag von Dr. Margrit Prussat, Ethnologin (Institut für Ethnologie und Afrikanistik der Ludwig-Maximilians-Universität München)

22. März, 19 Uhr

Sakrale Landschaft: München als Heimat afroamerikanischer Gottheiten

Vortrag von Joanna Michna, M.A., Ethnologin und Filmemacherin (München)

Eintritt frei

Performance

10. März, 19 Uhr, Museum für Völkerkunde München

Candomblé: Tanz und Musik der Gottheiten

Im Rahmen der Ausstellung *Schwarze Götter im Exil* werden die Tänze, Rhythmen und Gesänge der 'Orixás', jener afrikanischen Gottheiten, die im heutigen Brasilien großen kulturellen Einfluss haben, vom Tänzer, Choreografen und Ethnologen Ivan Vasconcellos vorgestellt. Candomblé - Tanz und Musik der Gottheiten macht das Thema erlebbar und vereint Musik, Gesang, visuelle Materialien sowie Darstellungen von Carybé und Fotos von Pierre Verger.

Tanz: Ivan Vasconcellos

Musik: Gilson de Assis, André Tinga

Gesang: Marcus Alafin, Luis da Viola

Visualisierung: Freimut Koch

Gefördert durch das Kulturreferat der LH München.

Eintritt: 10,- € (AK), erm. 8,- €

Weitere Informationen unter: www.tanzbrasil.de

